

In Paradiso
Ltg.: Andreas Küppers

Sonntag, 14.08., 19 Uhr, Klosterkirche

„Bezaubernde Klänge einer Theorbe, faszinierende Stimmen und warm klingende Frühbarockflöten haben Musikfreunde in das musikalische Paradies entführt.“
(mittelhessen.de)

Wer einmal ein Konzert des Ensembles In Paradiso Frankfurt besucht hat, weiß um die mitreißende Spontaneität, die ergreifende Tiefe, die kindliche Begeisterungskraft, welche diese Musiker mit ihren besonderen Programmen zu entfesseln vermögen. Die Kritik schwärmt: „Stark im Ausdruck, klar in der Aussprache, expressiv in der Emotionalität.“ (Gießener Anzeiger) „Die Zuhörer träumten sich in den Himmel.“ (Marburger Zeitung)

Das Ensemble In Paradiso Frankfurt, bestehend aus international erfolgreichen und renommierten Barockmusikern, die berühmte Künstler wie Marc Minkowski, Gabriel Garrido, Michael Schneider, Rene Jacobs, Kristin von der Goltz und etliche weitere zu ihren musikalischen Partnern zählen, setzt sich immer wieder intensiv mit der Zeitenwende um das Jahr 1600 auseinander und präsentiert dabei ungemein spannende und mitreißende Programme. Die komplexe Strenge der Kirchenkonzerte ist ebenso zu bewundern wie die expressive Innigkeit der Madrigale. Traditionelle Vokalwerke stehen neben experimentellen Instrumentalstücken. „Die Interpretationen gerieten allesamt so ausgefeilt, dass es schwerfällt, einzelne hervorzuheben. Man merkte dem auf historischen Instrumenten spielenden Ensemble in seinen facettenreichen Interpretationen profunde Kenntnisse der barocken Aufführungspraxis an.“ (Gießener Allgemeine)

Andreas Küppers

Andreas Küppers wurde in Saarbrücken geboren. Von 1998 bis 2004 studierte er Klavier an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main, zunächst in der Klasse von Catherine Vickers, dann bei Sybille Cada. Zu seinen Lehrern gehörten auch Lev Natochenny (Frankfurt) und Pavel Gililov (Köln). Von 2003 bis 2009 schloss sich ein Cembalostudium bei Harald Hoeren und Bachpreisträgerin Wiebke Weidanz an. Weitere Lehrer waren Jörg-Andreas Bötticher (Basel) und Michael Behringer (Freiburg). Im Sommer 2009 schloss Küppers dieses Studium mit Erfolg ab. Im Nebenfach Orgel wurde er zeitweise von Martin Lückert unterrichtet. Seit 2006 erfüllt Andreas Küppers einen Lehrauftrag für Korrepetition und Barockstilistik in der Oboenklasse von Fabian Menzel. Seit 2009 arbeitet er außerdem als Korrepetitor in der Klasse von Kristin von der Goltz, Henrik Rabien, Benoît Laurent und in der Opernabteilung.

Andreas Küppers ist Mitglied des Trio Kaleidoskop Wien und der Deutschen Bachsolisten, spielte an der Staatsoper Berlin, mit der Klassischen Philharmonie Bonn, der Jungen Deutschen Philharmonie, dem Chamber Orchestra of Europe, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Frankfurter Museumsorchester und dem Main-Barockorchester. Ebenso arbeitete er mit renommierten Barockspezialisten wie Michael Schneider, Rene Jacobs, Gabriel Garrido, Werner Erhardt, Sergio Azzolini, Andreas Scholl, Dorothee Oberlinger, Rainer Kussmaul, Stephan Schreckenberger, Michael Hofstetter, Yvon Reperant, Louis Langree, Furio Zanasi, Thomas Hengelbrock und Kristin von der Goltz.

Hintergrund: Der **Dalheimer Sommer** holt seit 16 Jahren Musik und Theater in das ehemalige Augustiner-Chorherrenstift Dalheim. 2012 steht er unter dem Motto „Unterwegs“. Insgesamt zehn Aufführungen des Lessing-Klassikers „Nathan der Weise“ sowie acht Konzerte und eine Rezitation stehen vom 3. August bis 5. September auf dem Programm. Veranstalter sind die Stiftung *Kloster Dalheim* und der Verein der Freunde des Klosters Dalheim e.V.

www.dalheimer-sommer.de

Konzertreisen führten ihn u.a. nach Spanien, Frankreich, Österreich, Tschechien, Rumänien, Litauen und in die Schweiz. Mehrfach war er am Stadttheater Gießen und am Staatstheater Wiesbaden als Cembalist bei Opernproduktionen engagiert.

www.inparadiso.de
www.andreaskueppers.de

Cologne-Camerata. Camerata-Köln

Samstag, 11.08., 19 Uhr, Neuer Schafstall

Das Ensemble Cologne-Camerata.Camerata-Köln ist eines der traditionsreichsten Kammermusikensembles für Alte Musik der Welt. Als Camerata Köln gründeten 1979 eine Handvoll Musikstudenten diese Formation an der Musikhochschule Köln. Begeisterung für die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts, Wille und Fantasie für ganz neue Klänge und Interpretationsformen, künstlerische Auseinandersetzung und Bühnenpräsenz in Kombination mit einem gehörigen Maß an Recherche und spontaner Musizierlust prägen seit dieser Zeit die Arbeit des Ensembles und ihre internationale Konzerttätigkeit.

Nach vielen Jahren und ausgiebiger Beschäftigung mit den bekannten und weniger bekannten Komponisten des Barock und der Klassik verstehen sich heute die Ensemblemitglieder Michael Schneider, Karl Kaiser, Rainer Zipperling und Sabine Bauer als Botschafter einer musikalischen Kunst, die zwar vor langer Zeit niedergeschrieben wurde, aber doch gerade heute die Menschen emotional, geistig und ästhetisch berühren kann und somit „zeitgenössisch“ ist. Gefühl, Energie und Struktur sind die großen Themen, die Monteverdi, Bach und Haydn zum Gegenstand ihrer Kunst machten. Und genau diese Themen schlagen eine brisant aktuelle Brücke zu den Bedürfnissen der Gegenwart. Kunst will auch heute die Komplexität der verschiedenen Aspekte menschlicher Ausdrucksformen vereinen und darstellen. Daher war es für die vier Musiker der Cologne-Camerata.Camerata-Köln ein zwingender Weg, die Musik der Gegenwart in ihr Repertoire zu integrieren. Die Vereinigung der Gegensätze, Ausdruck und Reife jenseits von Trend und Mode, Enthusiasmus und gelassene Könnerschaft sind Qualitäten, die Kritik und Publikum immer wieder den Konzerten und zahlreichen CD-Produktionen der Cologne-Camerata.Camerata-Köln attestieren.

www.camerata-koeln.de

Hintergrund: Der **Dalheimer Sommer** holt seit 16 Jahren Musik und Theater in das ehemalige Augustiner-Chorherrenstift Dalheim. 2012 steht er unter dem Motto „Unterwegs“. Insgesamt zehn Aufführungen des Lessing-Klassikers „Nathan der Weise“ sowie acht Konzerte und eine Rezitation stehen vom 3. August bis 5. September auf dem Programm. Veranstalter sind die Stiftung *Kloster Dalheim* und der Verein der Freunde des Klosters Dalheim e.V.

www.dalheimer-sommer.de

Palestrina Ensemble Berlin
Ltg.: Martin Kondziella

15.08., 19 Uhr, Klosterkirche

Das Palestrina Ensemble Berlin ist ein profiliertes Ensemble für die geistliche Vokalmusik der Renaissance in der deutschen Hauptstadt. Gegründet 2007 und beheimatet beim päpstlichen Institut St. Philipp Neri in Berlin widmet es sich in der Liturgie wie im Konzert vor allem der Pflege von Palestrinas Musik und der seiner Zeitgenossen.

Martin Kondziella,

Martin Kondziella, 1969 in Erfurt geboren, studierte zunächst in Weimar Klavier. Nach dem anschließenden Kirchenmusikstudium am gleichen Ort hatte er verschiedene kirchenmusikalische Anstellungen in katholischen Pfarrgemeinden inne, immer begleitet von einer regelmäßigen Konzert- und Unterrichtstätigkeit. Das gegenwärtige Wiederaufblühen der traditionellen lateinischen Liturgie bedeutete eine wesentliche Neuorientierung im künstlerischen Wirken Martin Kondziellas. Seit 2004 ist Kondziella Regens chori und Organist des Instituts St. Philipp Neri Berlin. Neben der Leitung des Palestrina Ensembles Berlin, einer regen Pflege des gregorianischen Chorals und dem konzertanten Orgelspiel ist Martin Kondziella auch als Kunstmaler tätig.

www.palestrina-ensemble-berlin.de

Kettwiger Bach-Ensemble
Ltg.: Wolfgang Kläser

Samstag, 18.08., 19 Uhr, Klosterkirche

Die Begeisterung für neue und anspruchsvolle Vokalprojekte und die Lust auch unkonventionelle musikalische Wege zu beschreiten, verbinden die Mitglieder des Kettwiger Bach-Ensembles seit seiner Gründung 1984.

Unter der Leitung von Wolfgang Kläser entstand ein Kammerchor mit einem breiten Repertoire aller Epochen. Stets wird das Kettwiger Bach-Ensemble für seine sensible und lebendige Interpretation der gewählten Literatur gelobt, wie auch für die Transparenz seines ausgewogenen Klanges. Mit seinen facettenreichen Programmen hat der Chor in Essen und Umgebung ein begeistertes und treues Publikum gewonnen und sich als fester Programmpartner im Spielplan verschiedenster Veranstalter im Ruhrgebiet etabliert (Musik in St. Peter, Essen-Kettwig; Philharmonie im Saalbau, Essen; Katholisches Forum, Dortmund). Über Nordrhein-Westfalen hinaus führen Gastspiele und Konzertreisen das Ensemble immer wieder in andere Regionen Deutschlands und ins benachbarte Ausland. (Foto: Matthias Duschner)

Hintergrund: Der **Dalheimer Sommer** holt seit 16 Jahren Musik und Theater in das ehemalige Augustiner-Chorherrenstift Dalheim. 2012 steht er unter dem Motto „Unterwegs“. Insgesamt zehn Aufführungen des Lessing-Klassikers „Nathan der Weise“ sowie acht Konzerte und eine Rezitation stehen vom 3. August bis 5. September auf dem Programm. Veranstalter sind die Stiftung *Kloster Dalheim* und der Verein der Freunde des Klosters Dalheim e.V.

www.dalheimer-sommer.de

Wolfgang Kläsener studierte Kirchenmusik an der renommierten Folkwang-Hochschule in Essen. Als Organist wurde er 1988 Preisträger des Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerbes in Leipzig und war 1989 Finalist beim Walter-Giesecking-Wettbewerb in Saarbrücken. Nach seinem Orgel-Konzertexamen 1990 bei Daniel Roth (Paris/Saarbrücken) legte Wolfgang Kläsener 1992 die künstlerische Abschlussprüfung Chorleitung bei Manfred Schreier (Stuttgart/Trossingen) ab. Mit dem 1984 von ihm gegründeten Kettwiger Bach-Ensemble war er bei internationalen Chorwettbewerben erfolgreich. Seit 2005 betreut er eine Chorkonzertreihe in der Essener Philharmonie im Saalbau. Seit 1993 ist er künstlerischer Leiter der renommierten Kantorei Barmen-Gemarke, die in Wuppertal ein reiches musikalisches Leben entfaltet. Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei die Vermittlung von Musik an Jugendliche. Seit 2006 ist Wolfgang Kläsener zudem künstlerischer Leiter der Wuppertaler Orgeltage. Lehraufträge erhielt er an den kirchenmusikalischen Instituten in Essen und Rottenburg sowie an den Musikhochschulen in Trossingen und Köln, Standort Wuppertal. Gastdirigate und Orgelkonzerte führen ihn regelmäßig ins In- und Ausland.

www.bachensemble.de

Wolfgang Kühnhold

Sonntag, 19.08., 11 Uhr, Refektorium

Neben seiner Tätigkeit als Intendant des Dalheimer Sommers forscht Wolfgang Kühnhold immer wieder nach den inneren Gesetzen der Dichtung und lässt sie in Rezitationen lebendig werden. Im Rahmen der Matinee wird er unterstützt von Mitgliedern des Nathan-Ensembles.

Wolfgang Kühnhold war bis zu seiner Pensionierung Akademischer Direktor für Sprachpraxis und Leiter der Studiobühne der Universität Paderborn. Nahezu vier Jahrzehnte lang hat er künftigen Lehrern die Grundlagen des Sprechens und des Stimmeneinsatzes für den Schulalltag vermittelt.

Daneben war und ist sein Arbeitsfeld die Kunst des nachgestaltenden Sprechens. „Auch entbehrest du, wenn der Rhapsode nicht kommt und vollendet“: Dieser Ausspruch Klopstocks bewegt ihn, immer wieder auf sprach- und literaturwissenschaftlicher Grundlage den inneren Gesetzen der Dichtung nachzuforschen und sie in Rezitationen lebendig werden zu lassen.

In vielfältigen Programmen vom Barock bis zur Gegenwart hat er seinem Publikum die Bedeutsamkeit des gesprochenen Wortes für ein Verständnis deutscher Dichtung vermitteln können. Rezitationsabende in der Studiobühne der Universität und weit über die Grenzen Paderborns und Ostwestfalens hinaus stellen ihn in die Folge der großen Rezitatoren wie Ludwig Wüllner, Will Quadflieg oder Peter Otten – letzterer sein Lehrer an der Universität Münster, wo Kühnhold sein Studium der Germanistik und Sprechwissenschaft mit dem Staatsexamen und der Promotion zum Dr. phil. abgeschlossen hat.

Weiter tritt er als Sprecher in verschiedenen Projekten auf: in Filmen, Dokumentationen, aber auch in Konzerten und Oratorien. Auch als Schauspieler und Regisseur ist er kein

Hintergrund: Der **Dalheimer Sommer** holt seit 16 Jahren Musik und Theater in das ehemalige Augustiner-Chorherrenstift Dalheim. 2012 steht er unter dem Motto „Unterwegs“. Insgesamt zehn Aufführungen des Lessing-Klassikers „Nathan der Weise“ sowie acht Konzerte und eine Rezitation stehen vom 3. August bis 5. September auf dem Programm. Veranstalter sind die Stiftung *Kloster Dalheim* und der Verein der Freunde des Klosters Dalheim e.V.

www.dalheimer-sommer.de

Unbekannter. Seine Tätigkeit als Intendant des Dalheimer Sommers, ist mit zahlreichen positiven Kritiken und mit Kulturpreisen gewürdigt worden.

Jakob David Rattinger (Viola da gamba)
mit Nadja Lesaulnier (Cembalo) und Julian Behr (Theorbe)

19.08., 19 Uhr, Klosterkirche

Mit seinen packenden Interpretationen braucht sich Jakob David Rattinger „nicht hinter Gamenstars wie Hille Perl oder Paolo Pandolfo zu verstecken“, schreibt der Donaukurier, während die Süddeutsche Zeitung ihn als „Meister plastischer Formung, bei der jeder Ton sorgsam modelliert und mit nuancenreichen Schattierungen koloriert erklingt“ beschreibt.

Jakob David Rattinger (Viola da gamba)

Und in der Tat gehört Jakob David Rattinger zu den bemerkenswertesten Vertretern der jungen Generation hervorragender Gambisten – mit selten gehörter technischer Brillanz und sehr viel jugendlichem Esprit. Seine erste CD „L’Univers de Marin Marais“ hat dem jungen Musiker sehr viel begeistertes Lob eingebracht – ebenso wie seine geistreichen Programme. Im Sommer 2011 erschien eine CD mit dem Ensemble Le Rêve d’Orphée unter der Leitung Jakob David Rattingers mit deutscher und französischer Kammermusik von Marais bis Telemann – u. a. mit dem Tenor Benoît Haller und der Geigerin Mayumi Hirasaki.

In der Saison 2010/11 war Rattinger unter anderem in der Uraufführung von „Cantatatanz“ mit Nico and the Navigators in Erfurt bei den Thüringer Bachwochen beteiligt. Mit der Cembalistin Christine Schornsheim ist er in dieser Saison in Dresden bei den Meisterkonzerten Schloss Albrechtsberg zu hören. Als Solist und Continuo-Spieler konzertiert Jakob David Rattinger regelmäßig im deutsch- und französischsprachigen Raum mit verschiedenen Orchestern und Ensembles wie Cantus Firmus Solothurn, dem Luzerner Symphonieorchester, La Chapelle Rhénane, u. a..

Der gebürtige Grazer studierte in seiner Heimatstadt sowie in Wien, Nürnberg und Basel, wobei die Schola Cantorum Basiliensis ihn besonders prägte. Zu seinen Lehrern zählen unter anderem Pierre Pitzl, Anthony Rooley, Paolo Pandolfo und Christophe Coin. Rattinger unterrichtet an der Hochschule für Kirchenmusik in Regensburg das Fach Aufführungspraxis Alte Musik. Über seine konzertante und pädagogische Tätigkeit hinaus beschäftigt sich Rattinger intensiv mit dem Instrumentenbau und dem historischen sowie musikwissenschaftlichen Umfeld der Viola da gamba. Jakob David Rattinger ist zudem Leiter des Barockmusikzyklus Graz und der internationalen „Tage der Barockmusik Schrobenehausen - Masterclass und Konzerte“.

Hintergrund: Der **Dalheimer Sommer** holt seit 16 Jahren Musik und Theater in das ehemalige Augustiner-Chorherrenstift Dalheim. 2012 steht er unter dem Motto „Unterwegs“. Insgesamt zehn Aufführungen des Lessing-Klassikers „Nathan der Weise“ sowie acht Konzerte und eine Rezitation stehen vom 3. August bis 5. September auf dem Programm. Veranstalter sind die Stiftung *Kloster Dalheim* und der Verein der Freunde des Klosters Dalheim e.V.

Nadja Lesaulnier (Cembalo)

Jung und renommiert ist Nadja Lesaulnier sowohl als Solistin als auch als Ensemblesmusikerin gefragt. Sie ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Musikwettbewerbe, darunter der Johann Heinrich Schmelzer-Wettbewerb Melk, der Internationale Cembalo-Wettbewerbs Paola Bernardi in Bologna und der weltweit bedeutende Bach-Wettbewerb Leipzig. In Aix-en-Provence geboren, studierte sie zunächst Cembalo in Paris und Barcelona und wechselte 2003 an die Schola Cantorum Basiliensis. Dort wurde sie von Jesper B. Christensen, Andrea Marcon und Jörg-Andreas Bötticher unterrichtet. Im Jahr 2007 erwarb sie dort ihre Solisten-Diplome mit Auszeichnung. Lesaulnier belegte Kurse bei Andreas Scholl, Paolo Pandolfo, Gerd Türk, David Plantier und Chiara Banchini. Sie gastierte bei international renommierten Festivals, darunter die Bachfestspiele Schaffhausen, das Europäische Musikfest Stuttgart und die Melker Barocktage.

Julian Behr (Theorbe)

Julian Behr studierte klassische Gitarre und Laute bei Mario Sicca, Robert Barto, Joachim Held und bei Hopkinson Smith in Stuttgart, Hamburg sowie an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel. Auftritte als Solist und in verschiedenen Kammermusik-Formationen auf Festivals in den meisten Ländern Europas und in Südamerika. Neben kammermusikalischer Arbeit ist die Mitwirkung an Barockopern-Produktionen ein Bestandteil seiner Arbeit, zuletzt an der Hamburgischen Staatsoper, an der Deutschen Oper Berlin sowie den Opernhäusern in Amsterdam, Ferrara, Lissabon, Brüssel und Luzern. CD-Aufnahmen bei „Alpha“, „ORF Wien“, mit Andreas Scholl bei „Harmonia Mundi“ und bei „Capriccio“ dokumentieren die Arbeit des Musikers. Julian Behr hat einen Lehrauftrag für Laute an der Hochschule für Musik in Nürnberg.

www.jakobdavidrattinger.com.
www.nadjalesaulnier.com

NeoBarock

24.08., 19 Uhr, Klosterkirche

NeoBarock hat sich mit fesselnden Interpretationen, die Leidenschaft, Perfektion und Virtuosität vereinen, in den wenigen Jahren seiner Existenz schnell den Ruf als exzellenter Interpret außergewöhnlicher Programme erspielt und zählt inzwischen zu den Spitzenformationen seiner Art. Atemberaubende Spielfreude, faszinierendes Zusammenspiel sowie klangliche Homogenität und Intensität machen das Erlebnis NeoBarock einzigartig und unvergleichbar.

Der Name NeoBarock steht als Synonym für den künstlerischen Anspruch des Ensembles, zwischen der Musik vergangener Epochen und dem gegenwärtigen Hören zu vermitteln. NeoBarock präsentiert Alte Musik als Ereignis, als etwas Unerhörtes, so als wäre sie gerade erst entstanden. Quellenstudium und die Verwendung historischer Instrumente sind für

Hintergrund: Der **Dalheimer Sommer** holt seit 16 Jahren Musik und Theater in das ehemalige Augustiner-Chorherrenstift Dalheim. 2012 steht er unter dem Motto „Unterwegs“. Insgesamt zehn Aufführungen des Lessing-Klassikers „Nathan der Weise“ sowie acht Konzerte und eine Rezitation stehen vom 3. August bis 5. September auf dem Programm. Veranstalter sind die Stiftung *Kloster Dalheim* und der Verein der Freunde des Klosters Dalheim e.V.

www.dalheimer-sommer.de

NeoBarock kein Selbstzweck, sondern Werkzeuge für ein historisch authentisches und gleichzeitig emotional unmittelbar packendes Musikerlebnis.

Mit exklusiven und dramaturgisch stringenten Konzertprogrammen ist NeoBarock gefeierter Gast auf den europäischen Bühnen und zahlreicher renommierter Festivals. Rundfunkproduktionen und Konzertmitschnitte werden regelmäßig von nationalen und internationalen Rundfunkanstalten übertragen. In den vielbeachteten CD-Einspielungen für das Label ambitus hat sich NeoBarock wiederholt mit Johann Sebastian Bach und seinem Umfeld beschäftigt „und sich als stilistisch kundiger Sachwalter dieses Repertoires erwiesen“ (Fono Forum).

www.neobarock.de

United Continuo Ensemble
mit Ina Siedlaczek und Veronika Winter (Sopran)

31.08., 21 Uhr, Klosterkirche

Das United Continuo Ensemble hat sich auf die Musik des 16. bis 18. Jahrhunderts spezialisiert. Beim Dalheimer Sommer gastiert das vielseitige Ensemble gemeinsam mit den renommierten Sopranistinnen Ina Siedlaczek und Veronika Winter.

Der **United Continuo Service** (UCS) wurde 1995 vom Gambisten Jörg Meder gegründet und ist eine Formation von Musikern mit Spezialisierung auf Basso-Continuo-Instrumente. Das Ensemble arbeitet mit Sängern, Tänzern, Schauspielern sowie mit weiteren Instrumentalisten zusammen. Das Repertoire besteht aus Konzertprogrammen mit Musik verschiedener Länder des 16. bis 18. Jahrhunderts, musikalisch-szenischen Aufführungen, Tanzperformances und Opernproduktionen.

Das Ensemble gab sein Debüt im Jahr 1995 bei den Internationalen Fredener Musiktagen mit der Altistin Renée Morloc. Es war seitdem mit verschiedenen Programmen bei bedeutenden Festivals in Deutschland, Frankreich, Griechenland, Litauen, Mexiko und den USA zu Gast, darunter die Musikfestspiele Potsdam Sanssouci, die Göttinger Händelfestspiele, Landshuter Hofmusiktage, Fränkischer Sommer, Moselfestwochen, Klassiksommer Hamm, Hohenloher Kultursommer, Mozartfest Würzburg, Festival Zeitfenster im Konzerthaus Berlin, Banchetto Musicale Vilnius, Festival Grasse Frankreich, Festival VivaVivaldi Mexiko-City, Festival Santo Domingo de Música Antigua, Mexico-City sowie das Festival International Huatulco.

Für verschiedene Programme kooperiert das Ensemble mit anderen Ensembles und Künstlern wie dem auf Commedia dell'Arte spezialisierten Pegasus Theater aus Wiesbaden, dem Freien Tanztheater Frankfurt und dem Ensemble amarcord. Mit dem Tanzensemble Cracivia Danza produzierte UCS im September 2008 mit großem Erfolg die Opernproduktion „Les Fêtes d'Hébé“ von Jean-Philippe Rameau beim Bayreuther Barock im Markgräflichen Opernhaus.

Hintergrund: Der **Dalheimer Sommer** holt seit 16 Jahren Musik und Theater in das ehemalige Augustiner-Chorherrenstift Dalheim. 2012 steht er unter dem Motto „Unterwegs“. Insgesamt zehn Aufführungen des Lessing-Klassikers „Nathan der Weise“ sowie acht Konzerte und eine Rezitation stehen vom 3. August bis 5. September auf dem Programm. Veranstalter sind die Stiftung *Kloster Dalheim* und der Verein der Freunde des Klosters Dalheim e.V.

www.dalheimer-sommer.de

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Arbeit des Ensembles ist die Kombination Alter Musik mit modernen, experimentellen Aspekten. Zur Ausstellung „Strandgutarchitektur“ des Künstlers Jürgen Schneyder aus Hannover experimentierte das Ensemble 1996 mit Klangimprovisationen. Zur EXPO 2000 realisierte UCS die Tanztheaterproduktion „O Ewigkeit, du Donnerwort“. Zu seinem 65. Geburtstag gestaltete Wolf Biermann im November 2003 gemeinsam mit dem United Continuo Ensemble unter der Gesamtleitung von Claus Bantzer eine Veranstaltung des NDR mit der Bachkantate „Ich hatte viel Bekümmernis“ zu Texten Wolf Biermanns. Mit dem Programm „Fiesta Española“ eröffnete das Ensemble 2006 eine neue Reihe des WDR in Köln und war 2008 zu Gast beim Festival Banchetto Musicale in Vilnius, Litauen.

Das Programm „Ich habe mein Liebgen im Garten gesehen“ mit Arien und Liedern von Johann Krieger sowie Sonaten von Philipp Friedrich Buchner erscheint demnächst beim Label cpo. Kooperationspartner dieser Produktion war der BR, Ausführende sind Jan Kobow (Tenor) und das United Continuo Ensemble.

Ina Siedlaczek erhielt von frühauf eine breitgefächerte musikalische Ausbildung. Sie erlernte Violine, Viola, Klavier und Orgel und ließ sich noch zu Schulzeiten als nebenamtliche Kirchenmusikerin ausbilden. Ihre Gesangsausbildung erhielt sie bei Irmhild Wicking an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt, bei Heidrun Luchterhandt (Hochschule für Kirchenmusik, Heidelberg) sowie bei Prof. Vera Scherr in Mannheim (1998–2005). Parallel dazu schloss sie ihr Musiktherapiestudium in Heidelberg 2001 mit dem Diplom ab.

2012/13 absolvierte sie das Studium „barock vokal“ an der Hochschule für Musik Mainz u.a. bei Prof. Claudia Eder, Andreas Scholl, Wolfgang Katschner und Ton Koopmann. Wichtige Anregungen erhielt sie in Kursen bei Karl Hogset und Barbara Schlick. Ina Siedlaczek war Stipendiatin der Studienstiftung „Cusanuswerk“.

Ina Siedlaczek ist sowohl als Solistin im oratorischen Fach, wie als solistische Ensemblesängerin gefragt. Neben der klassischen oratorischen Literatur widmet sie sich insbesondere der stilgerechten Interpretation von Vokalmusik der Zeit vor Johann Sebastian Bach. Hierzu erarbeitet sie regelmäßig Programme mit Solokantaten. Eine intensive Zusammenarbeit verbindet sie mit den Ensembles Lautten Compagnie Berlin, amarcord, Bach Consort Leipzig, Johann Rosenmüller Ensemble und Himmlische Cantorey. Sie ist zu Gast bei unterschiedlichen Musikfestivals, u.a. Schütztag Dresden, Kasseler Musiktage, Thüringer Bachfest, Dalheimer Sommer, Haller Bachtage. Darüber hinaus wirkt sie bei zahlreichen CD- und Rundfunkproduktionen mit.

Seit 2007 ist Ina Siedlaczek Stimmbildnerin an der Domsingschule Paderborn. Sie ist Lehrbeauftragte an der Universität Paderborn und an der Hochschule für Musik Detmold.

Veronika Winter wurde in Limburg an der Lahn geboren, wo sie im Domchor ihre erste musikalisch-sängerische Ausbildung erhielt. Nachdem sie zunächst Musikwissenschaft und Italienisch an der Universität Erlangen und Gesang bei Norma Lerer in Nürnberg studiert hatte, erhielt sie ihre umfassende sängerische Ausbildung an der Hochschule für Musik

Hintergrund: Der **Dalheimer Sommer** holt seit 16 Jahren Musik und Theater in das ehemalige Augustiner-Chorherrenstift Dalheim. 2012 steht er unter dem Motto „Unterwegs“. Insgesamt zehn Aufführungen des Lessing-Klassikers „Nathan der Weise“ sowie acht Konzerte und eine Rezitation stehen vom 3. August bis 5. September auf dem Programm. Veranstalter sind die Stiftung *Kloster Dalheim* und der Verein der Freunde des Klosters Dalheim e.V.

Heidelberg/Mannheim bei Eva-Maria Molnar. Weitere Studien führten sie zu Karlheinz Jarius und Barbara Schlick.

Das vorrangige Interesse von Veronika Winter gilt der Interpretation Alter Musik. Auf diesem Gebiet arbeitet sie mit Ensembles wie der Rheinischen Kantorei, Musica Fiata Köln, der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Kammerchor Stuttgart, Weserrenaissance Bremen, dem Collegium Vocale Gent und Dirigenten wie Hermann Max, Frieder Bernius, Hans-Christoph Rademann, Ludger Rémy und Philipp Herreweghe zusammen. Außerdem ist sie Mitglied des Ensembles Himmlische Cantorey in Hamburg.

Neben der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts bereichern zunehmend Kompositionen aus Klassik und Romantik ihr Repertoire. Auch für Konzerte mit zeitgenössischer Musik wird Veronika Winter immer wieder engagiert.

Veronika Winter hat bei zahlreichen Rundfunk- und CD-Produktionen mitgewirkt und ist regelmäßig Gast bei internationalen Festivals wie etwa bei den Tagen für Alte Musik Herne, den Berliner Bach-Tagen, dem Festival de Wallonie, dem Flandern-Festival, dem Israel-Festival Jerusalem, den Festlichen Tagen Alter Musik Knechtsteden, den Academies Musicales Saintes, dem Internationalen Bachfest Leipzig, den Musikfestspielen Potsdam Sanssouci, dem Holland Festival Oude Muziek in Utrecht und dem Festival d'Art Sacré de la Ville de Paris.

www.united-continuo-service.de
www.sopranina.de

Johann Rosenmüller Ensemble **Ltg.: Arno Paduch**

Das Johann Rosenmüller Ensemble wurde 1995 von Arno Paduch in Leipzig gegründet. Seitdem hat das Ensemble zahlreiche Konzerte in ganz Deutschland, etwa beim Rheingau Musikfestival, der Ansbacher Bachwoche, den Händelfestspielen in Halle/Saale, dem Dalheimer Sommer, dem MDR Musiksommer, dem Rheinisch-Westfälischen Musikfest, dem Hohenloher Kultursommer, den Leipziger Bachtagen, den Mitteldeutschen Heinrich-Schütz-Tagen in Bad Köstritz und Weißenfels, den Arolser Barockfestspielen, den Aschaffener Bachtagen sowie in Tschechien, Polen, Österreich und in der Schweiz gegeben. Die CD-Aufnahmen des Johann Rosenmüller Ensembles haben in zahlreichen deutschen und internationalen Fachzeitschriften hervorragende Kritiken erhalten. Im Mittelpunkt der Ensemblearbeit steht die Wiederaufführung unbekannter Musik des 17. und 18. Jahrhunderts, wobei größter Wert auf authentische Interpretation durch gründliches Quellenstudium und das Spielen auf Kopien von Originalinstrumenten gelegt wird. Namensgeber ist Johann Rosenmüller, bedeutendster deutscher Komponist der Generation zwischen Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach, von seinen Zeitgenossen gerühmt als „alpha et omega musicorum“.

Arno Paduch studierte Musikwissenschaft in Frankfurt am Main sowie Zink und Historische Aufführungspraxis an der Schola Cantorum Basiliensis. Er arbeitet regelmäßig mit den

Hintergrund: Der **Dalheimer Sommer** holt seit 16 Jahren Musik und Theater in das ehemalige Augustiner-Chorherrenstift Dalheim. 2012 steht er unter dem Motto „Unterwegs“. Insgesamt zehn Aufführungen des Lessing-Klassikers „Nathan der Weise“ sowie acht Konzerte und eine Rezitation stehen vom 3. August bis 5. September auf dem Programm. Veranstalter sind die Stiftung *Kloster Dalheim* und der Verein der Freunde des Klosters Dalheim e.V.

www.dalheimer-sommer.de

wichtigsten Ensembles für Alte Musik in Deutschland zusammen, konzertiert in Deutschland und dem europäischen Ausland, wirkt bei Rundfunk- und Fernsehaufnahmen mit und hat mittlerweile an über 80 CD-Produktionen teilgenommen. 1992 wurde er zum Dozenten für Zink und Ensemblesmusik an die Abteilung für Alte Musik der Musikhochschule in Leipzig berufen. Dort gründete er 1995 das Johann-Rosenmüller-Ensemble, das mittlerweile den Mittelpunkt seiner künstlerischen Arbeit bildet. Neben seiner musikalischen Tätigkeit hat er mehrere Aufsätze zur Musik des 16. und 17. Jahrhunderts veröffentlicht und war als einer der beiden Intendanten maßgeblich an der Realisierung des 43. Internationalen Heinrich-Schütz-Festes 2011 beteiligt.

www.johann-rosenmueller-ensemble.de

Hintergrund: Der **Dalheimer Sommer** holt seit 16 Jahren Musik und Theater in das ehemalige Augustiner-Chorherrenstift Dalheim. 2012 steht er unter dem Motto „Unterwegs“. Insgesamt zehn Aufführungen des Lessing-Klassikers „Nathan der Weise“ sowie acht Konzerte und eine Rezitation stehen vom 3. August bis 5. September auf dem Programm. Veranstalter sind die Stiftung *Kloster Dalheim* und der Verein der Freunde des Klosters Dalheim e.V.

www.dalheimer-sommer.de